

WACHSTUM Wer eine lange und glückliche Beziehung führen möchte, der muss erst mal mit sich selbst zufrieden sein. Doch die psychologische Forschung hat noch weitere stabilisierende Faktoren ermittelt.

RAN AN DIE KRISE

TEXT SARAH HEIDI ENGEL

Sie lernten sich bei einem Silvester-Skikurs in der Steiermark kennen. Zwei junge Menschen im Alter von 17 Jahren, das Leben noch vor sich. Gemeinsam fuhren sie die Pisten hinunter, lachten im Schnee. Sie genossen die Pause, von ihrem Alltag, den Pflichten in der Schule und zu Hause. In ihrer Familie zählte Bildung, in seiner die Arbeit in der hauseigenen Fleischerei. Sabine und Roland

Bösel kamen aus zwei unterschiedlichen Welten, in ihrer wurde gelernt und geforscht, in seiner geschlachtet und geschuftet. Trotzdem verliebten sie sich ineinander. Sie tanzten gemeinsam Boogie-Woogie in der Disco, küssten sich zum ersten Mal mit angeschnallten Skiern vorm Lift.

Dieser Kuss ist mehr als vier Jahrzehnte her. Heute ist die Fleischerei eine psychotherapeutische Praxis. Das Ehepaar Bösel, beide 61 Jahre alt, führt sie gemeinsam.

Sie geben Seminare, schreiben Bücher, haben drei Kinder, ein Enkelkind und einige Krisen hinter sich.

Die Bösels haben sich gestritten, getrennt, betrogen und versöhnt. Sie wissen, wie man miteinander kämpft und wieder zueinanderfindet. Der Grund für Streit und Frustration liege zu 90 Prozent an uns selbst, dem Einzelnen, schreibt das Paar in seinem Buch »Liebe, wie geht's«. Die Bösels nennen das den eigenen »Rucksack«, den jeder auf seinem Rücken und in die Beziehung trägt. Was darin steckt? Unsere Bedürfnisse, unsere Erfahrungen, unser Charakter. Der Rucksack prägt uns und andere. »Er ist der Ursprung für Themen und Konflikte, um die Paare ständig kreisen«, sagt Sabine Bösel.

An diesem Nachmittag setzt sie sich neben ihren Mann vor den Laptop. Sie kommt gerade von einer Sitzung mit einem Paar, die etwas länger gedauert hat. Bösel reicht ihrem Mann einen Kaffee, lächelt in die Kamera.

Die Bösels kennen das Wechselspiel zwischen individuellen und partnerschaftlichen Krisen. Nicht nur aus den Sitzungen mit Paaren. Sondern auch von sich selbst. Es sind nicht immer beide Partner gleich zufrieden oder unzufrieden. Je stärker sich die Lebenszufriedenheit beider Partner unterscheidet, umso wahrscheinlicher ist es, dass die beiden sich trennen – das zeigte eine Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung. Die Bösels plädieren deshalb dafür, gegenseitiges Verständnis zu haben, welches Päckchen aus der Vergangenheit jeder mit sich herumträgt, und

Unterschiedliche Welten

Sie Bildungstochter, er Fleischersohn – trotz der Gegensätze verliebten Sabine und Roland sich.

